

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 2

Ausgegeben: 22. November 1963

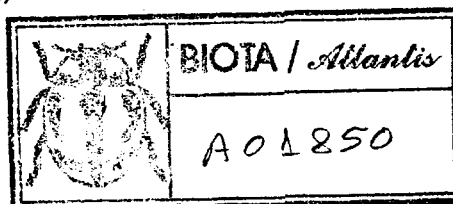
Nr. 50

## Die palaearktischen Arten der Gattung *Plinthisus* Stephens 1829

(Hemiptera, Heteroptera, Lygaeidae)

mit 264 Figuren

EDUARD WAGNER  
Hamburg



### A. Die Merkmale

Die Gattung *Plinthisus* wird heute in 3 Untergattungen eingeteilt: *Plinthisus* s. str., *Plinthisomus* FIEBER 1864 und *Isioscytus* HORVATH 1876. Von diesen enthält *Plinthisus* s. str. die weitaus größte Anzahl Arten. Die Merkmale, durch die diese Untergattung von den beiden anderen abgetrennt wird, gehen im wesentlichen auf FIEBER (1864) und PUTON (1878) zurück. Sie wurden von HORVATH (1876 und 1886) übernommen. Für die 6 von PUTON aufgeführten Arten eignen sie sich durchaus. HORVATH (1886) führt bereits 25 Arten auf und kommt mit diesen Merkmalen nicht mehr ganz zurecht. STICHEL (1958) läßt daher die meisten dieser Merkmale fallen und benutzt nur noch die Zahl der Zähne an den Vorderschenkeln als Trennungsmerkmal, von der er anscheinend annimmt, daß sie das beste Kriterium darstellt. Dadurch aber gerät eine Anzahl von Arten in Untergattungen, in die sie auf keinen Fall gehören. Hier erscheint dem Verfasser eine Revision notwendig, und daher seien hier zunächst die Merkmale einer Kritik unterzogen.

#### a. Das Pronotum (Abb. 1)

PUTON (1878) und HORVATH (1886) führen unter den Merkmalen an erster Stelle die Form des Pronotum und seine Punktierung an. Es ist daher anzunehmen, daß sie dieses Merkmal für das geeignetste halten. Nach ihnen soll das Pronotum bei *Plinthisus* s. str. so lang oder länger als breit sein, bei den beiden anderen Untergattungen aber breiter als lang. Hier muß zunächst einmal klargestellt werden, was unter den Begriffen „breit“ und „lang“ zu verstehen ist. Vergleicht man die mittlere Länge mit der größten Breite, so erweist sich infolge der Einbuchtung am Vorder- und Hinterrand das Pronotum bei allen Arten als breiter als lang. Das ist aber ohne Zweifel auch nicht das, was PUTON und HORVATH gemeint haben. Betrachten wir die Abb. 1, so erscheinen uns die Fig. a-c etwa so breit wie lang, die Fig. d-p dagegen als breiter als lang. Das kommt daher, weil wir unbewußt die etwas vorstehenden Vorder- und Hinterecken in die Länge einbeziehen. Messen wir das

Kopf fein punktiert. Fühler (Fig. 29d) kräftig, nur die Enden der Glieder hell. 2. Glied 1,20–1,25mal so lang wie das 3., das vierte kaum länger als das 3. Vorder-**rand des Pronotum** schwach eingebuchtet. Seiten leicht geschweift (Fig. 29b), hinterer **Abschnitt** kaum breiter als der vordere. Scutellum mit tiefen Punktgruben, die fast so groß sind wie diejenigen des Clavus. Innerer Teil der Halbdecken mit regelmäßigen Punktreihen. Corium der f. brach. mit schrägem Hinterrand und deutlichem Membranrest, der 2,5–3,0mal so breit wie lang ist. Die Hinterecke des Corium liegt über der basalen Hälfte des 6. Tergites. Bei der f. macr. sind die Halbdecken gelbbraun, der Schildrand des Clavus und ein dreieckiger Mittelfleck dunkelbraun. Auch hier liegt die Hinterecke des Corium über dem 6. Tergit (Fig. 29a), die Membran erreicht die Spitze des Abdomens. Das Pronotum ist auch bei der f. macr. nach hinten kaum verbreitert.

**Vorderschenkel** 1 (Fig. 29c) verdickt, unterseits mit 2 kraftigen und 2 kleineren Zähnen. Vorderschienen beim ♂ stark gekrümmt, distal leicht verbreitert und innen in der Mitte gekörnelt.

**Genitalsegment** des ♂ (Fig. 29e) größer als bei voriger Art, breiter als lang, nach hinten verbreitert und dort eckig. Rand der Genitalöffnung mit langem, fingerförmigem, seitwärts gerichtetem Fortsatz. Genitalgriffel (Fig. 29f u. g) groß, wenig gegliedert, beide Höcker schwach vorstehend, gegen die Basis gerichtet. Proximal vom hinteren Höcker eine große, gerundete, blattartige Fläche.

*P. corcinus* HORV. bewohnt den Süden der Balkanhalbinsel einschließlich der Inseln Korfu und Kreta.

Die Type (Coll. HORVATH) konnte untersucht werden.

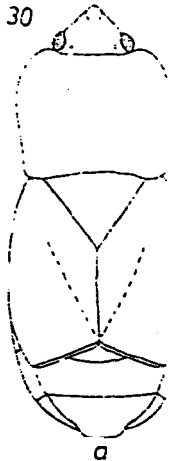
#### 1. *Plinthisus (Plinthisus) canariensis* nov. spec. (Abb. 30)

Gestalt (Fig. 30a) lang-oval. 2,8–2,9mal so lang wie das Pronotum breit ist. Schwarzbraun bis pechbraun, glänzend. Oberseite mit sehr feinen und kurzen Haaren zersireut bedeckt. Bisher nur brachypter.

**Kopf** (Fig. 30b) gewölbt, fein gerunzelt, mit einzelnen langen Haaren. Auge klein, grob gekornet. Fühler (Fig. 30c) schiank, gelbbraun bis braun, Glied 3 und 4 dunkler, mit feinen langen Haaren. 2. Glied 1,35mal so lang wie das 3., das 3. und 4. von gleicher Länge.

Pronotum (Fig. 30b) 1,1–1,2mal so breit wie lang, im vorderen Teil konvex, besonders beim ♂, dort 1,05–1,07mal so breit wie hinten und nur mit zerstreuten, sehr feinen Punktgruben. Hinterer Abschnitt sehr grob und tief punktiert. Hinterrand oft gelbbraun bis braun. Scutellum klein, seine Punktierung wesentlich feiner als die des hinteren Pronotumabschnittes und der Halbdecken. Letztere braun bis schwarzbraun, grob punktiert. Die Punktgruben bilden im Clavus und der angrenzenden Zone des Corium regelmäßige Längsreihen, zwischen denen sich Langswalle Anden. Der Membranrest ist ein sehr schmaler, linearer Saum. Hinterränder beider Halbdecken innen einen stumpfen Winkel bildend, Außenecke fast rechtwinklig, abgerundet, im basalen Teil des 6. Tergits gelegen. Außenrand des Corium nach außen gebogen. Corium fast 1,5mal so lang wie das Pronotum. Rücken des Abdomens mit flachen, sehr kleinen Punktgruben.

Unterseite schwarzbraun. Rostrum bis zu den Mittel Hüften reichend. Beine gelbbraun, mit feinen, hellen Haaren. Schienen mit sehr feinen, hellen Dornen. Vorder-



a = f. brach. (25mal) – d = Genitalsegmente in Stellung (14-

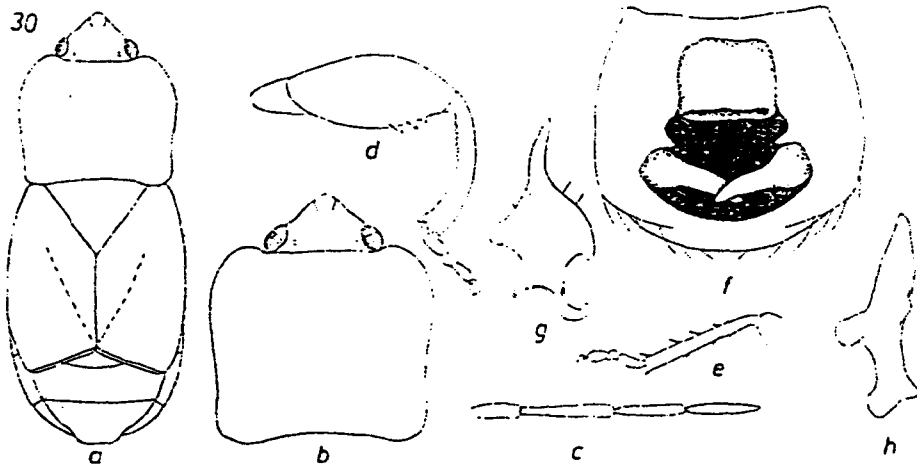
schenkel (Fig. 29c) verdickt, unterseits mit 2 kraftigen und 2 kleineren Zähnen. Vorderschienen beim ♂ stark gekrümmt, distal leicht verbreitert und innen in der Mitte gekörnelt.

**Genitalsegment** des ♂ (Fig. 29e) größer als bei voriger Art, breiter als lang, nach hinten verbreitert und dort eckig. Rand der Genitalöffnung mit langem, fingerförmigem, seitwärts gerichtetem Fortsatz. Genitalgriffel (Fig. 29f u. g) groß, wenig gegliedert, beide Höcker schwach vorstehend, gegen die Basis gerichtet. Proximal vom hinteren Höcker eine große, gerundete, blattartige Fläche.

Länge: ♂ =

*P. canariensis*: die Cruppe d Die verhältni branrest spre (Fig. 31a) ist das Pronotur Punktgruben Vorderscheni (Fig. 31e) ist der vordere spitz. Auch d

Ich untersuc Mesas 8. 12.

Abb. 30 *Plinthisus (Plinthisus) canariensis* nov. spec. ♂

a = f. brach. (18mal) — b = Kopf und Pronotum von oben (25mal) — c = Fühler (25mal) — d = Vorderbein von innen (25mal) — e = Mittelschiene (25mal) — f = Genitalsegment von oben (11mal) — g und h = Genitalgriffel in verschiedenen Stellungen (14mal)

schenkel (Fig. 30d) verdickt, unterseits innen mit 2 kräftigen, außen mit 1–2 kleineren Zähnen. Vorderschiene stark gekrümmt. Innenkante im basalen Teil mit kleinen Höckern.

**Genitalsegment des ♂ (Fig. 30f)** breiter als lang, distal fast eckig. Vorderer Teil der Genitalöffnung fast viereckig, sein Rand geschweift. Hinterer Teil kurz und breit, zwischen den beiden Teilen ein kurzer, kräftiger, spitzer Zahn. Genitalgriffel (Fig. 30g u. h) deutlich gegliedert. Hypophysis messerförmig, leicht gekrümmt, spitz. Beide Höcker vorstehend und gegen die Basis gerichtet. Basaler Teil des Griffels schlank.

Länge: ♂ = 3.15–3.45 mm. ♀ = 3.15–3.30 mm.

*P. canariensis* n. sp. gehört in die Untergattung *Plinthisus* s. str. und muß dort in die Cruppe der Arten gestellt werden, deren Oberseite fast kahl und glänzend ist. Die verhältnismäßig langen Halbedecken der f. brach. und der sehr schmale Membranrest sprechen für eine Verwandtschaft mit *P. angulatus* HORV. Bei dieser Art (Fig. 31a) ist jedoch die Gestalt viel länger und schlanker, über 3.1mal so lang wie das Pronotum breit ist. Das Pronotum (Fig. 31b) ist 1.1mal so breit wie lang, die Punktgruben des Scutellum sind ebenso kräftig wie diejenigen des Corium, die Vorderschenkel sind schlanker und stärker bewehrt, das Genitalsegment des ♂ (Fig. 31e) ist größer und breiter, der hintere Teil der Genitalöffnung viel breiter als der vordere und der Zahn zwischen den beiden Teilen sehr lang, gekrümmt und spitz. Auch die Genitalgriffel (Fig. 31f u. g) haben eine andere Gestalt.

Ich untersuchte 16 ♂♂ und 7 ♀♀ von den Kanarischen Inseln: Teneriffa. Las Mesas 8. 12. 55 und 1. 2. 59 9 ♂♂, 5 ♀♀. leg. MORALES: Sta. Esperanza 29. 7. 50

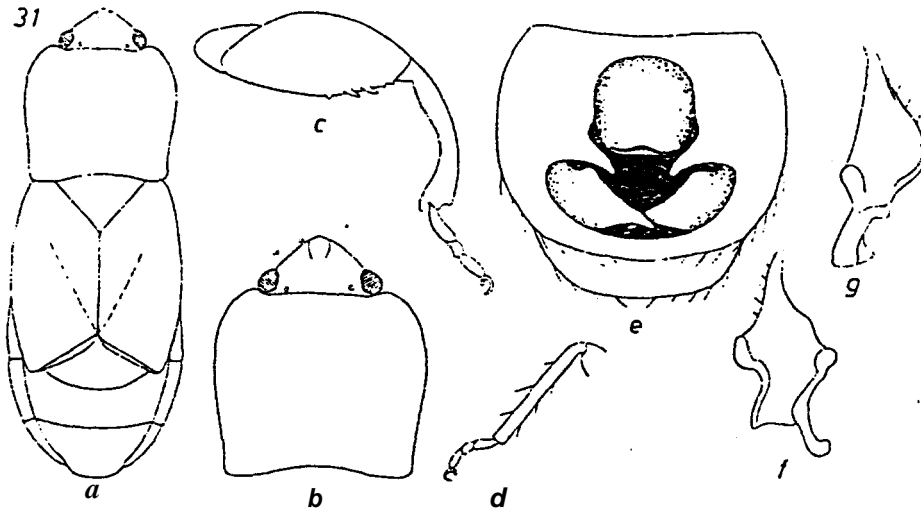


Abb. 31 *Plinthisus (Plinthisus) angulatus* HORV. ♂ (Typus)

a = f. brach. (18mal) - b = Kopf und Pronotum von oben (25mal) - c = Vorderbein von innen (25mal) - d = Mittelschiene (25mal) - e = Genitalsegment von oben (14mal) - f und g = Genitaigriffel in verschiedenen Stellungen (14mal)

1 ♂, leg. FERNANDEZ; M. de Ofra 15. 3. 37 1 ♂, leg. MORALES; Cariadas Hochwüste in 2400 m 28. 3. 54 4 ♂♂, 2 ♀♀, leg. REMANE und Gran Canaria: Arenaria 8. 6. 55 1 ♂, leg. LINDBERG.

Holotypus (Las Mesas) und Paratypoiden in meiner Sammlung, Paratypoiden auch in den Sammlungen H. LINDBERG, Helsinki, R. REMANE, Marburg, J. RIBES und F. ESPAÑOL, Barcelona.

m. *Plinthisus (Plinthisus) angulatus* HORVATH 1856 (Abb. 31)

Von langer, schlanker Gestalt (Fig. 31a), das ♂ 2,7mal so lang wie breit. Schwarz, glanzend, fast kahl. Kopf stark geneigt. Pronotum vorn leicht eingebuchtet (Fig. 31b), Seiten geschweift. Vorderer Abschnitt gewölbt, in der Mitte ohne Punktgruben; hinterer Abschnitt 0,9mal so breit wie der vordere, kräftig punktiert. Scutellum mit Punktgruben, die etwa ebenso groß und tief sind wie diejenigen der Halbdecken. Letztere bilden im Clavus und der angrenzenden Zone des Corium regelmäßige Langreihen. Hinterecke des Corium über dem basalen Teil des 6. Tergites gelegen. Hinterrand schräg. Außenecke spitz.

Vorderschenkel (Fig. 31c) leicht verdickt, unterseits mit 2 kräftigen und mehreren kleinen Zähnen. Vorderschiene stark gekrümmt, distal verbreitert; Innenkante in der Mitte gekornelt.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 31e) gerundet, breiter als lang. Rand der Genitalöffnung zwischen den beiden Teilen mit langem, gekrümmtem Zahn. Genitaigriffel



a = f. brach. (25mal) - d (mal) - f un

(Fig. 31f u. rundet und Länge: ♂ = Von dieser gegen lage kommt die vorige Art.

Diese Art i Sie ist bre notum, Sc oberseits m Kopf weni lang wie d so breit wi hintere, in Punktgrub regelmäßi; des 6. Ter etwa 5mal